

# help

Beratungsstelle für Krebsbetroffene Leverkusen e.V.

## Jahresbericht 2023

# help Beratungsstelle für Krebsbetroffene Leverkusen e.V.

Vereinsregister Köln Nr. 401333

Vorstand: Barbara Wachtler  
Christian Linker

Mitglied im  
Paritätischen  
Wohlfahrtsverband

**Beratungsstelle für Krebsbetroffene Leverkusen e.V.**

Friedrich-Ebert-Straße 98, 51373 Leverkusen

Tel.: 0214-44470

[info@help-leverkusen.de](mailto:info@help-leverkusen.de)

[www.help-leverkusen.de](http://www.help-leverkusen.de)

**Spendenkonto:**

IBAN: DE 42 3755 1440 0108 0048 21

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Ambulante Krebsberatungsstelle (Psychoonkologische & -soziale Beratung).....	5
3. Statistische Auswertungen in Bezug auf die Beratungsstelle .....	5
3.1 Finanzierung .....	5
3.2 Beratungstätigkeit .....	6
3.3 Eigenschaften der Ratsuchenden .....	8
3.4 Beratungstätigkeit in Kooperation mit den Kliniken.....	10
4. Gruppenangebote .....	11
5. Danksagung, Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit .....	11
6. Qualitätssicherung.....	12
7. Entwicklung.....	13

## 1. Vorwort

Im Jahr 2023 zeigte sich noch deutlicher die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen. In kurzen Absprachen in der Beratungstätigkeit und intensiven Vorstandssitzungen wurden neue Pläne entwickelt, die direkt zum Anfang des Jahres umgesetzt werden konnten. Oberste Priorität hatte die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin. Der Vorstand ist sehr glücklich über die Einstellung der Psychologin Dana Hilmer, die sich von Beginn an hervorragend in der Zusammenarbeit mit Ingrid Baare, in die Arbeit mit den Klient\*innen, der IT-Einrichtung und weiteren administrativen Aufgaben einarbeitete und die Arbeit bis heute mit großem Engagement durchführt.

Die nächste Herausforderung bestand darin, neue Räumlichkeiten zu finden, denn ein Umzug war schon länger geplant, da die Räume in Schlebusch nicht mehr dem erweiterten Angebot der Beratungsstelle entsprachen und zum Teil sehr dunkel und beengend auf die Klient\*innen wirkten. Persönliche Kontakte führten dazu, einen Umzug Anfang Juni in die Mitte von Leverkusen durchzuführen. Auf unsere Wünsche wurde von den Vermietern, dem Ehepaar Roß (Firma Rösgen), eingegangen und die ehemalige Zahnarztpraxis umgestaltet sowie renoviert: nun barrierefrei mit einem großen Gruppenraum, drei Beratungsräumen, einem offenen Eingangsbereich mit einem Bürobereich für die Assistentkraft und einer hellen und freundlichen Einrichtung.

Neben der Beratungstätigkeit und der Organisation der Beratungsstelle waren die Mitarbeiterinnen mit dem Umzug und der Einrichtung der Beratungsstelle stark gefordert. Die geplanten technischen Weiterentwicklungen wurden insbesondere durch die neue Beratungsfachkraft Dana Hilmer umgesetzt (z. B. Anschaffungen neuer technischer Geräte, Umstellung auf eine Cloud-Nutzung, Software-Erweiterungen). Wie in den folgenden Statistiken zu sehen ist, wurde das Beratungsangebot von vielen krebsbetroffenen Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen. Die neuen Räumlichkeiten unterstützten damit die Antwort auf den kontinuierlich steigenden Beratungsbedarf.

Durch die Förderung des GKV-Spitzenverbandes im Jahr 2023 war die finanzielle Situation der ambulanten psychosozialen Krebsberatung besser abgesichert als in den Jahren zuvor. Die zu erwartende Rückzahlung an die GKV für das Jahr 2022 wurde in den Rücklagen des Vereins eingeplant.

Anfang des Jahres 2023 bestand das Team in der Beratungsstelle und des ehrenamtlichen Vorstands aus:

Barbara Wachtler	Vorstandsvorsitzende
Christian Linker	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Héloïse Barbier	Stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Sabine Dorweiler	Beirat
Alexander Schiffer	Beirat / Ehrenamt
Helene Kuhn	Frauenselbsthilfe Krebs, NRW e. V., Gruppe Leverkusen, geborenes Vorstandsmitglied
Dr. Andreas Zimmermann	Medizinische Klinik 3 des Klinikums Leverkusen, geborenes Vorstandsmitglied
Ingrid Baare	Leiterin der Beratungsstelle Dipl.-Sozialpädagogin Psychoonkologin (DKG-zertifiziert) Systemische Psychotherapeutin Familientherapeutin zertifiziert (DGSF/SG)
Dana Hilmer	M. Sc. Psychologie Psychoonkologie (DKG-zertifiziert)
Claudia Degering	Buchhaltung / Bürokraft



*Von links nach rechts:*

*Oben:* Barbara Wachtler, Sabine Dorweiler, Héloïse Barbier

*Mitte:* Christian Linker, Helene Kuhn, Dr. Andreas Zimmermann, Ingrid Baare

*Unten:* Claudia Degering, Dana Hilmer

## **2. Ambulante Krebsberatungsstelle (Psychoonkologische & -soziale Beratung)**

Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle ist, Ratsuchende bzw. Krebsbetroffene und Angehörige in ihrer durch die Krebserkrankung veränderten Lebenssituation zu unterstützen. In den Beratungsgesprächen stehen die psychischen Belastungen durch die Krebserkrankung, die körperlichen Beschwerden, der Umgang mit Ängsten, Veränderungen in der Partnerschaft und der Familie im Mittelpunkt. Häufig verändert sich die berufliche und finanzielle Situation, wodurch sich soziale und sozialrechtliche Fragen ergeben.

Die psychosoziale bzw. psychoonkologische Begleitung/Beratung wird in jeder Phase der Krankheit angeboten: in der vorstationären oder stationären Diagnostik, während der medizinischen Behandlung, während des Aufenthalts in der Klinik, nach dem Abschluss der Primärtherapie, in der Phase der Nachbehandlung oder der Nachsorge und innerhalb der Rehabilitation und in der finalen Phase. Durch die fortschrittlichen medizinischen Behandlungsoptionen haben die Betroffenen eine höhere Überlebenszeit und gelten somit häufig als Personen mit einer chronischen Erkrankung, sodass meist eine herausfordernde Anpassungsleistung für die Betroffenen und ihre Angehörigen an eine veränderte Lebenssituation notwendig ist.

In der Phase des palliativen Behandlungsverlaufs werden die Betroffenen in ihrer häuslichen Umgebung, auf der Palliativstation oder im PaliLev Hospiz von den psychoonkologischen Beratungsfachkräften besucht. In dieser Umgebung finden auch häufig Gespräche mit Angehörigen und Hinterbliebenen statt. In den Beratungsgesprächen unterstützen die Mitarbeiterinnen die Klient\*innen in der Bewältigung ihrer individuellen Belastung und erarbeiten gemeinsam mit ihnen lösungs- und zielorientierte Perspektiven. In palliativen Situationen liegt der Fokus darauf, das Leben und Leiden zu akzeptieren und Krankheitsfolgen in die veränderte Alltagssituation einzubinden.

Orientiert an den Bedürfnissen der Ratsuchenden werden Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengespräche angeboten. Das Angebot ist niedrigschwellig, indem es unter anderem den Anspruch stellt, nach der Anfrage einen persönlichen Termin innerhalb von 14 Tagen anzubieten. Die Beratungen finden persönlich (in der Beratungsstelle oder im Haus- bzw. Klinikbesuch, telefonisch oder per Video) statt, sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Die Zielgruppe sind Menschen mit einer Krebserkrankung, Angehörige, u. a. Kinder und Jugendliche, Partner\*innen und Freund\*innen.

## **3. Statistische Auswertungen in Bezug auf die Beratungsstelle**

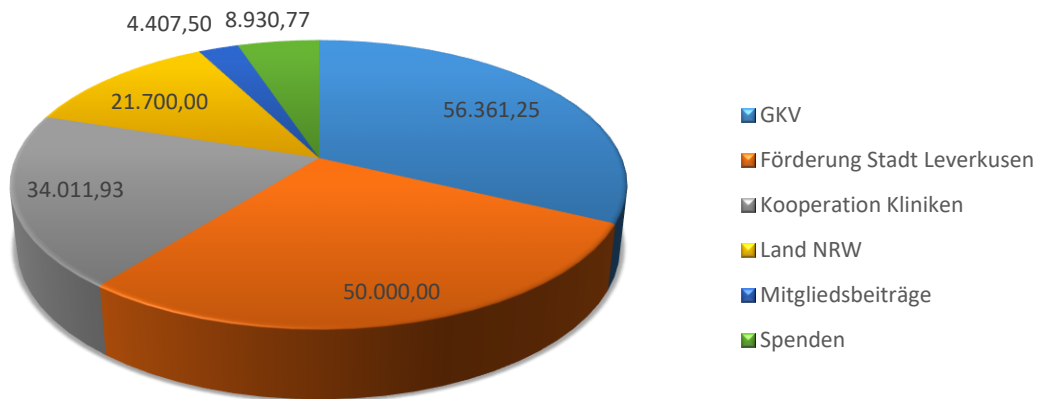
### **3.1 Finanzierung**

Ambulante Krebsberatungsstellen, so auch help e.V., sind auf eine Mischfinanzierung aus unterschiedlichen Quellen angewiesen. Die Finanzierung setzte sich im Jahr 2023 aus verschiedenen Quellen zusammen, wie in der

Abbildung 1 dargestellt wird. Der Verein verfügte in diesem Jahr über Einnahmen in Höhe von 164.684,33€.

### Abbildung 1

Zusammensetzung der Finanzierung 2023



### 3.2 Beratungstätigkeit

Ziel und Aufgabe der Beratungsstelle help e.V. ist es, Bürgerinnen und Bürgern aus Leverkusen und Umgebung nach der Diagnose ihrer Krankheit so zeitnah wie möglich eine Krisenintervention und Beratung anzubieten. Die Mitarbeiterinnen sind psychologisch oder sozialpädagogisch qualifiziert und eine bereits absolvierte oder zeitnah zu absolvierende psychoonkologische Fortbildung wird vorausgesetzt. Die Leiterin verfügt zudem über eine therapeutische Zusatzqualifikation (Systemische Therapeutin, Familientherapeutin). Die neu eingestellte Mitarbeiterin (M. Sc. Psychologin) absolvierte noch im Jahr 2023 die Fortbildung zur Psychoonkologin neben der intensiven Unterstützung der anderen wichtigen Tätigkeiten innerhalb der Beratungsstelle.

Die veränderte Lebenssituation infolge einer Krebserkrankung erfordert von den Betroffenen Mut, Offenheit und Vertrauen im Beratungsgespräch. In der Begegnung mit der Beraterin erfährt der/die Klient\*in empathisches Einfühlungsvermögen gegenüber seiner/ihrer Situation und die fachliche Unterstützung, um gemeinsame Lösungswege zu erarbeiten. Die Beratung basiert auf freiwilliger Basis. Alle Gespräche und Interventionen werden vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht.

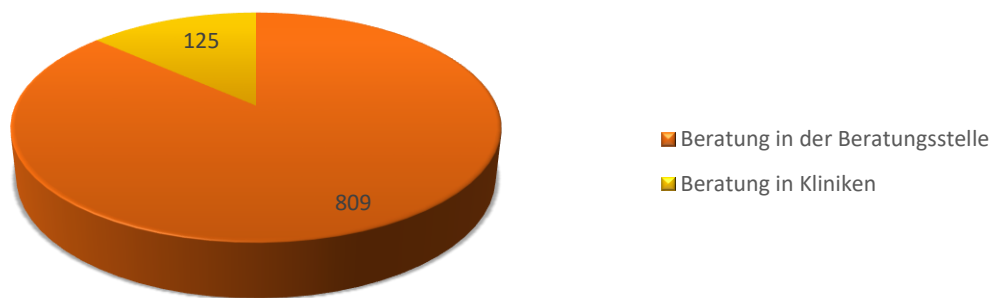
Die statistische Auswertung der Beratungstätigkeit innerhalb der Beratungsstelle basiert insbesondere auf den Daten des FreiNet-Online-Systems, welches zur datengeschützten Dokumentation der Beratungskontakte verwendet wird. Über die Beratungskontakte und den Konsiliardienst, der aufgrund der

Kooperationsverträge (Klinikum Leverkusen, St. Remigius Krankenhaus) durchgeführt wird, erstellen die Mitarbeiterinnen eine separate Dokumentation.

Im Jahr 2023 ergaben sich insgesamt 809 Beratungskontakte (+ 255 zum Vorjahr), welche sich auf die Beratungstätigkeit in der Beratungsstelle und die Beratungstätigkeit in den Kliniken aufteilen, wie in *Abbildung 2* dargestellt ist. Innerhalb der Beratungsstelle fanden 684 Beratungskontakte (+ 236 zum Vorjahr) statt, was 1386 Beratungseinheiten à 30 Minuten (GKV-basierte Einteilung; + 654,5 zum Vorjahr) entspricht. Von den insgesamt 809 Beratungskontakten erfolgten 125 (+ 19 zum Vorjahr) im Rahmen der Kooperation mit den jeweils behandelnden Kliniken. Dies entsprach 113 Erstkontakten sowie 12 Wiederholungskontakten, wobei weiter unten auf die Klinikarbeit im Spezifischen eingegangen wird.

### Abbildung 2

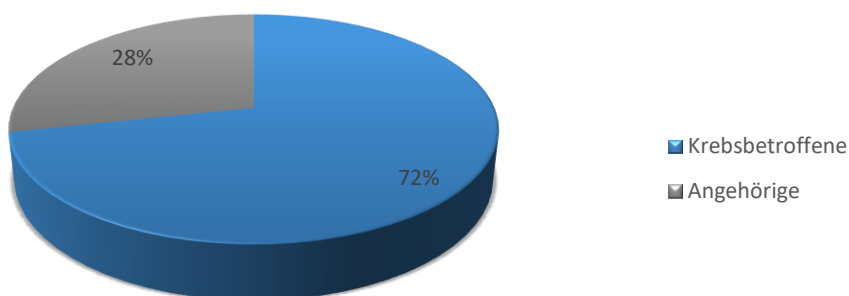
Örtliche Verteilung der Beratungskontakte



Das Angebot der Beratungsstelle wurde überwiegend von selbst betroffenen Personen genutzt (s. *Abbildung 3*), die Zahl der Beratungskontakte mit Angehörigen stieg jedoch an.

### Abbildung 3

Verteilung der Angebotsnutzung durch Krebsbetroffene vs. Angehörige



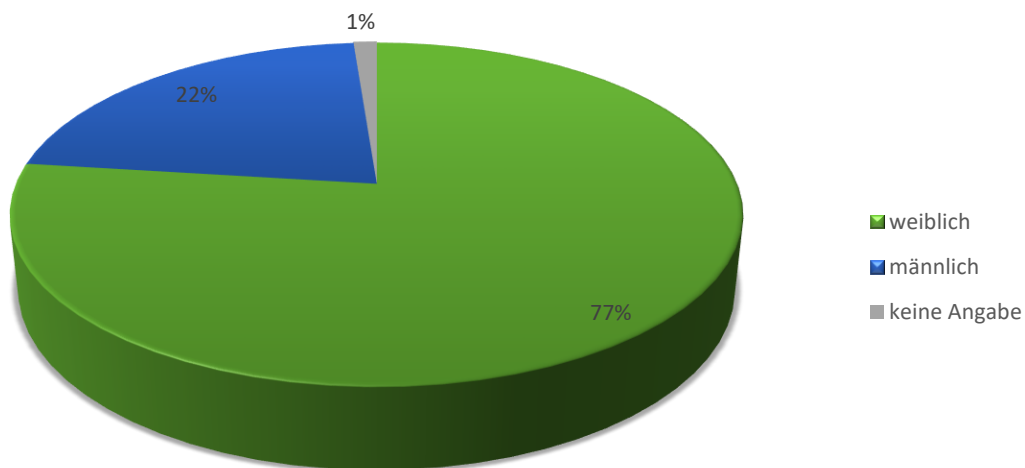
Die Beratungsdauer innerhalb der Beratungsstelle betrug in der Regel zwischen 50 und 70 Minuten, Erstkontakte und Familienberatungen auch bis zu 100 Minuten, telefonische Beratungen in der Regel ca. 30 Minuten. Der Durchschnittswert für ein Beratungsgespräch liegt in der Beratungsstelle bei 60,79 Minuten. Innerhalb der Klinik variierte die Dauer der Gespräche und bestand sowohl in Kurzkontakten (ca. 10 Minuten) als auch ausgedehnten und intensiven Gesprächen mit einer Dauer über 60 Minuten. Durchschnittlich betrug die Gesprächsdauer in der Klinik 36,88 Minuten.

### 3.3 Eigenschaften der Ratsuchenden

Mit einer Verteilung von 127 Frauen zu 36 Männern und 2 Personen ohne Angabe wird das Beratungsangebot nach wie vor mehrheitlich von Frauen genutzt (s. *Abbildung 4*).

#### Abbildung 4

*Verteilung Geschlechtsangabe der Ratsuchenden*

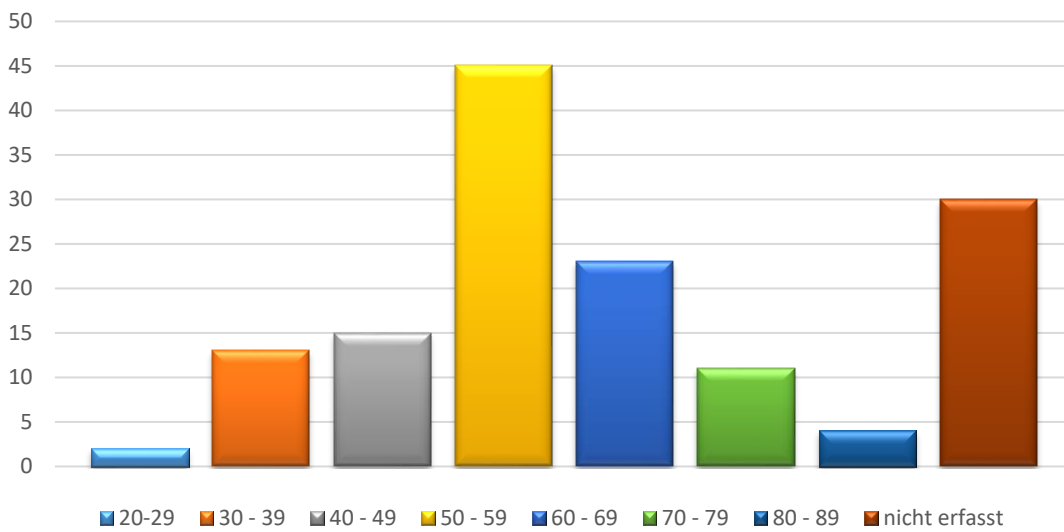


Das Alter der Ratsuchenden liegt zwischen 17 und 85 Jahren. Die Verteilung der Alterskategorien kann *Abbildung 5* entnommen werden.



### Abbildung 5

Altersverteilung der Klient\*innen in der Beratungsstelle



Die Häufigkeit der unterschiedlichen Tumorlokalisationen ist in *Abbildung 6* dargestellt. Es wird deutlich, dass die Diagnose Brustkrebs die häufigste Tumorerkrankung der Ratsuchenden in der Beratungsstelle darstellt.

### Abbildung 6

Lokalisation und Anzahl der Primärtumore



Die Ratsuchenden stammten überwiegend aus den Leverkusener Stadtgebieten. Zudem erreichten uns Betroffene und Angehörige aus dem Umland, u. a. aus Leichlingen, Langenfeld, Köln, Burscheid, Bergisch Gladbach, Solingen, Wermelskirchen, Witzhelden, Kürten und Odenthal.

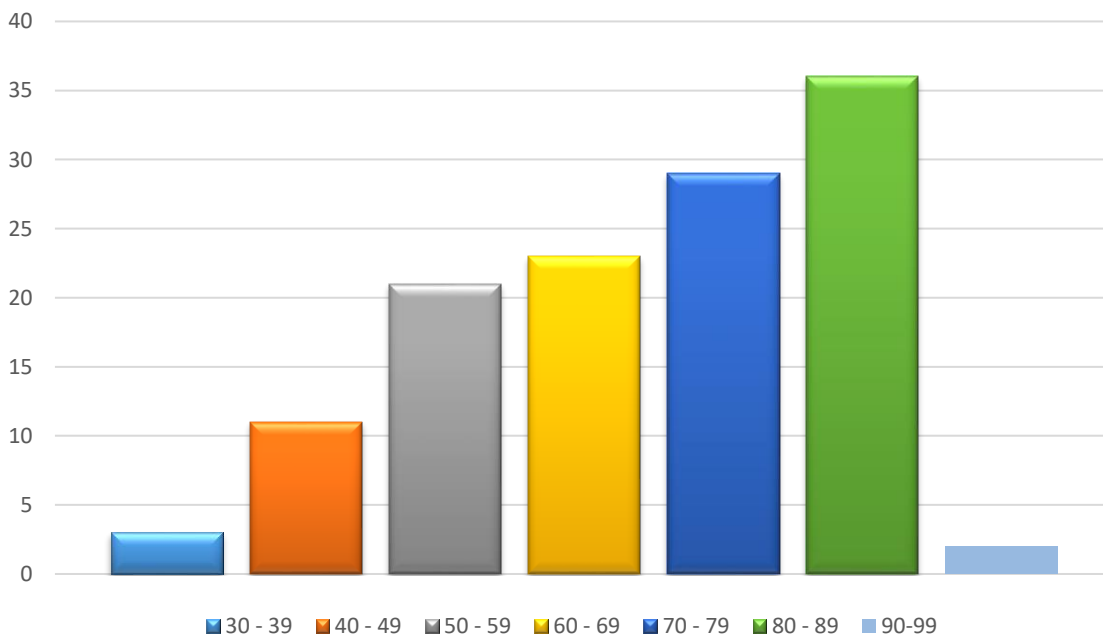
### 3.4 Beratungstätigkeit in Kooperation mit den Kliniken

Entsprechend der Kooperationsverträge mit dem Klinikum Leverkusen und dem St. Remigius Krankenhaus führten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mit Patient\*innen erste Beratungsgespräche (Konsilien) am Krankenbett durch. Aufgrund dieser ersten Kontakte nahm ein gewisser Anteil der Betroffenen (ca. 20-30%) nach ihrem Krankenhausaufenthalt das psychoonkologische und psychosoziale ambulante Beratungsangebot der Beratungsstelle wahr. Die Mitarbeiterinnen ermöglichten einen persönlichen Beratungstermin innerhalb von drei bis sieben Tagen nach dem ersten telefonischen Kontakt.

Insgesamt wurden innerhalb der Klinikkooperationen 125 Beratungsgespräche vor Ort durchgeführt (+ 19 zum Vorjahr), wobei sich diese in 113 Erstberatungen und 12 Wiederholungskontakte aufteilten. Die Gespräche wurden sowohl im Einzelkontakt als auch mit Partner\*innen oder Angehörigen geführt. Die Aufschlüsselung des Alters der Patient\*innen lässt sich in *Abbildung 7* finden.

#### Abbildung 7

*Altersverteilung der Patient\*innen im Klinikkontext*



#### 4. Gruppenangebote

Die Gruppenarbeit fand im Jahr 2023 wieder in vollem Umfang statt. Lediglich die *Singgruppe* konnte aufgrund der personellen und räumlich beengten Situation (im ersten Halbjahr 2023) noch nicht wieder durchgeführt werden. Infolge der Einstellung der zweiten Beratungsfachkraft, Dana Hilmer, wurde eine zweite psychoonkologisch geleitete Frauengruppe (die sogenannte *Dienstagsgruppe*) ab Februar 2023 aufgebaut. Die Kolleginnen hospitierten gegenseitig in den angeleiteten Gruppen für an Krebs erkrankte Frauen. Die Nachfrage nach einer zweiten Gruppe war so stark, dass durch einen stetigen Zuwachs eine Gruppe von 12(+) Frauen entstand und sich eine feste Gruppenzugehörigkeit entwickelte. Die langjährig existierende Donnerstagsgruppe *Rückenwind*, geleitet durch Ingrid Baare, bestehend aus 15(+) Frauen, konnte wieder nach der Pandemiezeit wöchentlich in den Räumen der Beratungsstelle im Sinne einer supportiv-expressiven Gruppentherapie miteinander tagen.

Erfreulicherweise bestand auch im Jahr 2023 die selbsthilfeorientierte Männergruppe, geleitet von Alexander Schiffer. Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage in den Räumen der Beratungsstelle. Es ergab sich unter den acht Männern ein starker Gruppenzusammenhalt und darüber hinaus auch persönliche Kontakte und eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

#### 5. Danksagung, Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

Wir danken allen, die im Jahr 2023 den Verein und die Beratungsstelle ehrenamtlich unterstützt haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen Förder\*innen und Sponsor\*innen für die Unterstützung, insbesondere bei der Stadt Leverkusen, Fachbereich Soziales und Gesundheit, dem Land NRW, diversen Unternehmen und einer Vielzahl privater Spender\*innen, unseren Vermietern, sowie allen Mitgliedern des Vereins. Zum Ende des Jahres 2023 zählte der Verein ca. 110 Mitglieder.

Zudem konnte nach Jahren endlich wieder ein Fest der Begegnung, des Wiedersehen und Kennenlernens im Rahmen eines Meet & Greets im Schloss Morsbroich stattfinden. Es wurde über die Vereinsarbeit und Beratungstätigkeit berichtet. Gemeinsam wurden der Austausch untereinander bei musikalischen Einlagen, Sektempfang, Häppchen und Tanz genossen.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2023 bestand aus schriftlichen Mitteilungen an die Mitglieder, Ankündigungen und Artikel auf der Internetseite sowie in der örtlichen Presse. Die Beratungsstelle für Krebsbetroffene Leverkusen help e. V. ist in verschiedenen Beratungsführern sowie im Internet bei entsprechenden Service-Stellen und Selbsthilfeorganisationen aufgeführt und verlinkt. Flyer wurden an die Mitglieder, an Krankenhäuser, Arztpraxen, Rehakliniken und Therapeut\*innen sowie an weitere Netzwerkpartner verschickt, verteilt und ausgelegt.

Der Vorstand tagte ganzjährig, in einem regelmäßigen Turnus einmal monatlich. Zudem stand die Leiterin mit Kolleg\*innen aus dem psychosozialen onkologischen Arbeitsbereich im kontinuierlichen Austausch.

Der Verein ist sowohl regional als auch überregional vernetzt. Im Folgenden befindet sich eine Übersicht über die bereits bestehenden Vernetzungen:

- Stadt Leverkusen, Fachbereich Soziales und Gesundheit
- Selbsthilfebüro der Stadt Leverkusen
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Psychoonkolog\*innen der Abteilung Onkologie am Klinikum Leverkusen
- Ärzt\*innen und Pflegepersonal am St. Remigius Krankenhaus Opladen
- Hospiz Leverkusen e. V. - PaliLev
- Palliativzirkel Leverkusen
- Ambulante Ärzte und Ärztinnen in Leverkusen
- Onkologische Praxen in Leverkusen
- Paritätischer Wohlfahrtsverein
- Kollegialer Austausch mit Krebsberatungsstellen in NRW
- Krebsgesellschaft NRW
- Fachverband Krebsberatungsstellen BAK e.V.
- Molekular-Zentrum der Universität Köln
- Psychotherapeutische Praxen
- Wirtschaftssenioren Leverkusen

## 6. Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität von Beratungsarbeit und Gruppenleitung sind jährliche Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle von Seiten der GKV-Richtlinien vorgegeben. Im Jahr 2023 nahm die Mitarbeiterin mit der 1. Vorsitzenden Barbara Wachtler an der BAK-Tagung in Münster teil. Außerdem fanden externe Supervisionen statt. Die kollegiale Intervision wird von den Mitarbeiterinnen wöchentlich durchgeführt und ist fester Bestandteil der therapeutischen Arbeit. Zudem standen die Mitarbeiterinnen und der Vorstand in einem kontinuierlichen Austausch bezüglich der Beratungsstelle und der Beratungstätigkeit.

Im Zuge der Qualitätssicherung wird innerhalb der ersten Beratungskontakte – mit dem Einverständnis der Klient\*innen – das *NCCN Distress-Thermometer* nach Mehnert et al. (2016) angewendet. Im weiteren Verlauf soll dieses erneut ausgefüllt werden, um eine Entwicklung der Belastungen zu beobachten.

Die Beratungsleistungen und die personen- bzw. krankheitsbezogenen Daten werden mittels digitaler Datenerhebung dokumentiert und ausgewertet. Hierzu wird das System *FreiNet-Online* genutzt, welches insbesondere zu diesen Zwecken mit großem Fokus auf Datensicherheit entwickelt wurde. Eine Einverständniserklärung der Klient\*innen zur Datenerhebung wird zuvor schriftlich eingeholt. Die Beratungskontakte zwischen den Klient\*innen und den Fachberaterinnen werden seit Januar 2022 datengeschützt dokumentiert und außerhalb des Systems lediglich in anonymisierter Statistik verwendet. Innerhalb des Systems werden die Beratungen in Einheiten von jeweils 30 Minuten erfasst, wie es in den Fördergrundsätzen des GKV

Spitzenverbands vorgeschrieben wird. Zur Qualitätssicherung wird den Klient\*innen zudem ein Kurzfragebogen, welcher die Zufriedenheit mit den verschiedenen Angeboten der Beratungsstelle erfragt, ausgehändigt und analysiert. Im Durchschnitt ergab sich hierbei eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit der Ratsuchenden.

## 7. Entwicklung

Insgesamt bleibt es weiterhin eine vielfältige Aufgabe, die Richtlinien der GKV-Förderung kontinuierlich umzusetzen, welche vielzählige qualitative wie quantitative, personelle und räumliche Anforderungen an die Beratungsstelle und den Verein help e.V. stellt. Der Verein stellte Dana Hilmer die finanziellen Mittel für die DKG-zertifizierte psychoonkologische Weiterbildung zur Verfügung. Die Aktualisierung des Qualitätshandbuchs sowie die Überarbeitung der Konzeption, die kein statisch festgesetztes Werk ist, sondern immer wieder inhaltlichen Veränderungen unterliegt, stellen neben der an erster Stelle stehenden Beratungstätigkeit mit den Klient\*innen eine beständige Aufgabe dar. Ergänzend werden die Mitarbeiterinnen – ebenfalls im Sinne der Richtlinien – auch im Jahr 2024 an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen und eine regelmäßige Einzel- und Teamsupervision sowie eine kontinuierliche kollegiale Intervention wird gewährleistet.

Ab Januar 2023 konnte der Vorstand Ingrid Baare, die langjährige Mitarbeiterin, dazu gewinnen ihre Teilzeitstelle in eine volle Stelle umzuwandeln, um die Aufgaben der Leitung und der Geschäftsführung der Beratungsstelle in vollem Maße auszuführen. Zudem übernahm sie die Einarbeitung und Begleitung der neu eingestellten Kollegin in die Beratungstätigkeit und die Abläufe der Beratungsstelle. Ferner wurden 2023 die Gruppenangebote auf- und weiter ausgebaut, welches sich in der Umsetzung eines *Therapeutischen Wochenendes* für die Frauengruppe *Rückenwind*, in dem Aufbau der *Dienstagsgruppe* durch die neue Mitarbeiterin sowie die Begleitung der *Männergruppe* zeigte.

Zusätzlich wurde der hohe Bedarf der Ratsuchenden nach psychosozialen bzw. psychoonkologischen Beratungsgesprächen infolge bzw. nach der Corona-Pandemie sichtbar, sodass eine erhöhte Anfrage an Beratungsgesprächen sowie eine Zunahme der Konsilien im stationären Bereich durch die Mitarbeiterinnen abzudecken war (siehe Statistik).

Die Suche nach einem neuen Mietobjekt zeigte sich im Frühjahr 2023 erfolgsversprechend. Größere barrierefreie Räumlichkeiten dienen insbesondere einer Ausweitung der Beratungsmöglichkeiten und -frequenz. Dementsprechend wurden im Jahr 2022/2023 verschiedenste Kontakte aufgebaut, Netzwerkkontakte weiter ausgebaut und schließlich ein Mietobjekt für einen Umzug im Sommer 2023 gefunden. Es soll im Allgemeinen eine kontinuierliche Ausweitung der Erreichbarkeit der Beratungsstelle und der Einbezug weiterer Stadtteile (ggf. über Außenstandorte) ermöglicht werden.

Für das folgende Jahr wünschen sich Vorstand und Mitarbeiterinnen, die Mitglieder des Vereins noch intensiver in die Abläufe und die inhaltliche Arbeit des Vereins einzubeziehen sowie das Miteinander weiter zu fördern. Dies soll u. a. über

weitere Veranstaltungen umgesetzt werden, wie z.B. einer Wiederholung des Meet & Greets und der jährlichen Mitgliederversammlung in den eigenen Räumlichkeiten im Jahr 2024. Geplant ist zudem ein sogenanntes „Walk and Talk“-Angebot, ein Yoga-Angebot für Krebsbetroffene und die Ausweitung kreativer Gruppenangebote, deren Umsetzung im Jahr 2024 intensiv verfolgt werden. Der Vorstand bleibt beständig in dem Versuch, offen für Veränderungen sowie unterstützend und aufmerksam bezüglich der Beratungstätigkeit und der Vereinsarbeit zu sein. Auch die Mitarbeiterinnen sind bestrebt, mit Kreativität, Verlässlichkeit, Engagement und vielfältigen Ideen die Vereinsarbeit zu erweitern und zu optimieren. Diesbezügliche Ideen und Mitarbeit auf Mitgliederseite werden gerne angenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

***Vorstand & Beirat help e.V.***

Barbara Wachtler

Christian Linker

Sabine Dorweiler

Alexander Schiffer

***Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle***

Ingrid Baare (Leitung)

Dana Hilmer

Laura Knobloch

Claudia Degering